

Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 3.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 19. August 1892.

Nummer 49.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

London, 14. Aug. Der Plan, in Berlin eine Weltausstellung abzuhalten, ist endgültig aufgegeben worden. In einem unter Caprioli's Vorhieb gehaltenen Capinetsrathe wurde angeordnet, daß der Kaiser sich geweigert habe, seine Einwilligung zu dem Plane zu erteilen. Die Bankiers Wolff und Dittmar sind wegen Betruges zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Großbritannien.

London, 13. Aug. Die Inman Dampfergesellschaft geht anheimsichend mit dem Plane um, Southampton anstatt Liverpool zum Abfahrts- resp. Zielpunkte ihrer Dampfer zu machen. Die Hafenbehörde von Southampton hat sich bereit erklärt, das Fahrwasser zu vertiefen, unter der Bedingung, daß die Inmangesellschaft sich verpflichtet, ihre Linie auf wenigstens zehn Jahre dorthin zu verlegen. Das Fahrwasser soll vertieft werden, daß Schiffe bei Ebbe und Fluth an die Docks gelangen können. Die Kosten der Vertiefung würden 60,000 Pfd. Sterling betragen.

Dublin, 14. Aug. Im Phoenix Park fand heute eine von 15,000 Personen besuchte Annemassenerversammlung statt. Pierce Mahoney, ein Anhänger Farnell's, der von Michael David bei der letzten Parlamentswahl geschlagen wurde, führte den Vortritt. Er verlangte die Freilassung aller aus politischen Gründen eingetorkelten, selbst wenn dieselben der ihnen zur Last gelegten Vergehen schuldig seien. Redmond und Andere, welche Nebenhielten, erklärten, daß Gladstone's Erwiderungen auf diesbezügliche Fragen unbefriedigend seien und sie riefen ihrem Führer Sir Harcourt's Opposition gegen Annemieus's Gedächtniß.

London, 15. Aug. Ein gewaltiger Dreimaister, der „Thracian“, ist während er sich nach dem Hafen von Liverpool im Schleppboot befand, in der Nähe der „Isle of Man“ mit einem der sieben Köpfe starken Besatzung untergegangen. Alles war im besten Zuge bis gestern Abend, als sich plötzlich ein starker Wind erhob, der in kurzer Zeit in einen Orkan ausartete. Die Taue, welche den „Thracian“ mit den Schleppbooten verbanden, wurden während des Sturmes gelöst und das Schiff sich selbst überlassen. Da die Nacht stockdunkel war, so weiß man nicht, auf welche Weise der „Thracian“ untergegangen ist. Er war nämlich bei Tagesanbruch vollständig verschwunden. Man vermutet, daß er gekentert ist. Von den Schleppern aus hatte man noch eine zeitlang die Lichter des „Thracian“ gesehen, welche dann plötzlich erloschen. Die Eigenthümer des „Thracian“ sind in Neufchottland anständig.

Seit dem Verschwinden des Schiffes hat man in Erfahrung gebracht, daß die Besatzung desselben 22 Mann betrug. Auch die Frau des Kapitäns befand sich an Bord. Die sechs Kinder des Kapitäns und seiner Frau erwarteten die Ankunft ihrer Eltern am Landungsplatze in Liverpool. Heute Morgen wurde ihnen die Nachricht von dem Unglücke, welches ihre Eltern betroffen, mitgeteilt.

London, 16. Aug. Trotz aller gegentheiligen Erwartungen ist Gladstone von der Königin in Osborne House auf's Wärmste empfangen worden. Obgleich die Königin mit Gladstone's Politik nicht übereinstimmt, hegt sie doch eine hohe Achtung vor dem greisen Staatsmanne und ihre Dankbarkeit gegen ihn für seine gelegentliche Abwehr radikaler Angriffe im Parlamente gegen die königliche Familie ist wohl bekannt. So viel sich jetzt bekannt geworden, hat sich selbst Lord Salisbury nie einer schmeichelehafteren Aufnahme seitens des Hofes zu erfreuen gehabt, als sie diesmal dem alten Gladstone zu Theil geworden ist. Die halbfrühdige Unterredung der Königin mit Gladstone fand im königlichen Empfangszimmer statt, jedoch ist über den Gegenstand derselben nichts bekannt geworden.

Frankreich.

Paris, 14. Aug. Eine mit Schießbaumwolle gefüllte Schachtel mit daran befestigter brennender Lunte in einem Gefäß mit Petroleum wurde heute in dem Erdgeschoss des Gerichtsbauwerks in Grenobles gefunden. Man entdeckte die Höllenmaschine noch gerade rechtzeitig, um eine Explosion zu verhindern.

Paris, 14. Aug. Der internationale Feuerwehrcongress, zu welchem sich 4000 Feuerwehrleute aus verschiedenen europäischen Ländern eingefunden hatten, wurde heute in Havre eröffnet. Derselbe wurde durch einen Umzug und verschiede-

dene Proben mit Spritzen und sonstigen Löschutensilien eingeleitet.

Paris, 14. Aug. In den Weinbergen bei Nilly in der Nähe von Rheims und in Ay und Hautvillers hat sich stellenweise die Reblaus gezeigt und sämtliche verdächtige Weinstöcke sind zerstört worden.

Oesterreich-Ungarn.

Karlsbad, 16. Aug. Frau Alice Groder, eine reiche Dame aus Chicago, welche am Sonntag zum Kurgebrauch hier eintraf, wurde heute Morgen tot in der Bette gefunden. Die Aermste war im Schlaf von ihrem irrsinnigen 23jährigen Sohne, der seine Mutter hierherbegleitet hatte, ermüdet worden. Der Mörder ist in der Irrenanstalt in Dobruza untergebracht worden.

Rußland.

Petersburg, 16. Aug. Nijni Nowgorod, wo bekanntlich die Cholera wüthet, ist obendrein von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht worden. Der Sturm raste mit einer Geschwindigkeit über die Stadt, daß viele im Hospital befindliche Cholerafranke vor Angst und Schrecken ihren Geist aufgaben. Als die Festigkeit des Sturmes den Höhepunkt erreicht hatte, wurde ein Theil des Gebäudes wie eine Pfeife entzwei geblüht und die hölzernen Wände und Betten in eine unentwirrbare Masse zusammengewirbelt. Aus dem Trümmernhaufen erscholl das Wehklagen und Jammer der Verwundeten, von denen viele während den Rettungsarbeiten starben. Außer dem Hospital wurden mehrere andere Gebäude zertrümmert und die Boden der trotz der Cholera zur Messe gekommenen Handelsteile wurden nebst ihrem Baareninhalte nach allen Richtungen der Winde zerstreut.

Petersburg, 16. Aug. Die Gesamtzahl der gestern aus Rußland berichteten neuen Cholerafälle ist 7,000, die der Todesfälle 3,900. Diese Zahlen beziehen sich indes nur auf die eingelaufenen Berichte, allein zwei Drittel der von der Cholera heimgegriffenen Städte haben keine telegraphische Verbindung mit der Hauptstadt der Provinzen, in denen sie gelegen sind und von denen täglich Berichte nach Petersburg geschickt werden. Es ist demnach einleuchtend, daß die Berichte sehr unvollständig sind und daß eine genaue Feststellung der neuen Erkrankungs- und Todesfälle ein Ding der Unmöglichkeit ist. Aus den bekannt gewordenen Zahlen geht übrigens hervor, daß die Seuche in manchen Distrikten gewaltige Verheerungen anrichtet. Dies gilt besonders von den durch die Hungersnoth betroffenen Distrikten. Die dortige Landbevölkerung ist nämlich in Folge der Hungersnoth körperlich heruntergekommen und ihr geschwächter Körper vermag dem Angriff der Cholera keinen Widerstand zu leisten.

Afghanistan.

Simla, 15. Aug. Viertausend Usbeken haben sich, nachdem sie von den Truppen des Emir bei Mamasena zurückgeschlagen worden waren, auf russisches Gebiet begeben. Die indische Regierung hat den Emir von Afghanistan benachrichtigt, daß, wenn General Roberts' Mission nicht bis October angenommen worden sei, die Angelegenheit als beendet angesehen werden würde, da General Roberts im nächsten Frühjahr Indien verlassen würde. Einem in Gilgit verbreiteten Gerüchte zufolge hat Ghina Pamir an Rußland abgetreten.

Simla, 16. Aug. Das gestern in Gilgit gemeldete Gerücht, daß Ghina seine Besitzungen im Pamir an Rußland abgetreten habe, wird hier in Abrede gestellt. Das Gerücht ist wahrscheinlich auf den Umstand zurückzuführen, daß Ghina seine Vorposten von dem streitigen Gebiete östlich von Dushanbe zurückgezogen hat. Es sind hier weitere Einzelheiten eingetroffen über den Kampf am Alichurgebiete zwischen russischen und afghanischen Truppen. Die Afghanen trafen in der Nähe des Atkass die russische Heeresabtheilung unter Commando des Grafen Panom. Es kam zu einem Streik, in dessen Verlauf der Führer der Afghanen seinen Revolver zog und einen russischen Offizier niederstieß. Die Russen griffen sofort die Afghanen an und in dem sich entwickelnden Kampfe wurden mehrere der Letzteren getödtet. Es ist noch kein Bericht über den russischen Verlust eingetroffen. Die Afghanen zogen sich später nach Kajabab zurück.

Indien.

Bombay, 16. Aug. Die Bewegung zu Gunsten einer Goldwährung nimmt immer größere Ausdehnung an. Täglich laufen Gesuche von Beamten in allen Theilen Indiens ein, um Einführung einer Goldwährung. Da fast sämtliche Beamte in Indien in Silber ausgebezahlt werden, so hat die Abnahme des Wertes jenes Metalls eine nicht geringe Unzufriedenheit bei einem großen Theile der Bevölkerung erregt.

Inland.

Ein Brief Grovers.

New York, 14. August. Der Glasfabrikant E. P. Gleason von Green Point, Long Island überfandte kürzlich Cleveland einen Brief, der von mehreren Hundert Angestellten der Fabrik unterzeichnet war und worin dem Präsidenten schafftskandidaten zu dem Nominations-Glück gewünscht wurde.

Gleason hat nun folgendes Antwortschreiben erhalten:

Gray Gables, Buzzards Bay, Mass. Herrn E. P. Gleason. Werther Herr! Bitte, empfangen Sie meinen Dank für Ihre persönlichen Glückwünsche zu meiner Nominations für das Präsidentenamt und für das ernsthafte Versprechen Ihrer Unterstützung. Während ich mich darüber sehr freue, muß ich bekennen, daß ich doppelt angenehm berührt bin durch die von den Angestellten in Ihren Briefen unterzeichneten Beglückwünsche, in denen dieselben ihre Glückwünsche, ihr Vertrauen, und ihre Achtung ausdrücken. Ich freue mich um so mehr über diese Kundgebung, als sie einen klaren Beweis und Stützpunkt meiner Behauptung liefert, daß unsere Mitbürger, die sich ihr tägliches Brod durch ihr Tagewerk verdienen, den Werth einer Frage, bei der es sich um ihre Interessen und die Wohlfahrt des Landes handelt, wohl zu würdigen wissen, wenn sie in geeigneter Weise veranschaulicht wird. Ich würde denselben gern persönlich sagen, wie ermutigend und genugsam ihre Versicherungen für mich sind, da ich aber nicht recht weiß, wie ich das machen läßt, so hoffe ich, Sie werden ihnen meinen Dank übermitteln. In der Hoffnung, daß das Vertrauen und die Zuversicht, die Sie und Ihre Angestellten ausgesprochen haben, nicht abel angebracht sind und mit der Versicherung, daß es mein festest Entschluß ist, unentwegt dem Fado zu folgen, der mir als politischer Wegweiser dient, bin ich Ihr ergebener Grover Cleveland.

Demokratischer Campaigne-Fund.

New York, 14. Aug. Der westliche demokratische Campaignefund, der von der New Yorker „World“ begründet worden ist, hebt mit den folgenden Unterschriften an: Joseph Pulitzer von der „New York World“, \$10,000; C. H. Taylor vom „Boston Globe“, \$1,000; W. M. Singler vom „Philadelphia Record“, \$1,000.

Die Demokratie von Illinois.

Bloomington, Ill., 14. Aug. Auf Befehl des Staats-Centralauschusses wird die demokratische Campaigne in Illinois am 27. August hier durch eine Monterversammlung eröffnet werden. Die Sprecher bei der Gelegenheit werden sein: A. G. Stevenson, John M. Palmer, Wm. R. Morrison, Abgeordneter Scott und Staatschuldirektor Raab. Die Demokraten treffen großartige Vorbereitungen.

Raubmord.

New York, 14. Aug. Aus Dublin, Georgia, wird folgende Mordgeschichte berichtet, die sich in der Nähe von Lyons in Montgomery County zugetragen hat: J. A. Clark, ein reicher Holzhändler, hatte \$4000 aus der Savanna Bank gezogen, um die in seines Vaters Mühlen in Lake View und English Eddy am Alabama River beschäftigten Arbeiter abzulohnen. Während er in Lyons an der Savanna, Americus & Montgomery-Bahn auf den Nachtpassagierzug wartete, trafen plötzlich einige Fremde, wie man vermutet, Neger, auf ihn zu, schlugen ihn mit einem kumpfen Gegenstande auf den Kopf, brachten ihm mehrere Stiche in Brust und Rücken bei und raubten ihn dann aus. Die Räuber legten dann ihr bewußtlos gewordenes Opfer eine kurze Strecke vom Stationsgebäude über das Bahngleise. Der furchtbarende Passagierzug fuhr über den Körper, schnitt ihn entzwei und zermalmte ihn fast bis zur Unkenntlichkeit. Der Vater des Ermordeten ist ein Millionär, Besitzer mehrerer Sägemühlen, Sechsfische und Straßenbahnen. Er war früher in Verbindung mit der Gilton Dodge Lumber Company von Darien und New York. In New York hat er eine Office.

Wederentlicher Feuerschaden.

St. Paul, 15. Aug. Gestern Abend brannte das schöne Wohnhaus von John F. Giffmenger, No. 1015 Mount Str., bis auf den Grund nieder. Der Verlust beträgt über \$50,000, mit einer Versicherung von 37,500.

Traverse City, Mich., 15. Aug. Der durch die Einschüpfung der Williams-Bitter'schen Süßfabrik angerichtete Schaden beträgt \$55,000; demselben steht nur eine Versicherung von \$10,000 gegenüber.

Joliet, 15. Aug. Die Joliet Chemical Works sind heute früh niedergebrannt. Verlust \$50,000.

Stadt abgebrannt.

Denver Col., 14. Aug. Aus Duray, Col., kommt die Nachricht, daß die Stadt Red Mountain heute früh plötzlich abgebrannt ist. Sechzig Gebäude sind eingestürzt, darunter die Post, die „Journal“ Office und das Red Mountain Hotel. Der Verlust wird auf \$275,000 angegeben; die Versicherung auf \$150,000.

Zwei Getreidespeicher abgebrannt.

Aberdeen, S. D., 15. Aug. Gestern brannten im Westport, in diesem County, zwei große Getreidespeicher ab, welche Whallon Bagley & Cargill von Minneapolis gehörten. Der Verlust ist theilweise durch Versicherung gedeckt. Das Feuer wurde durch einen Blitzstrahl verursacht.

Columbus-Denkmal unterwegs.

New York, 14. Aug. Der Vorsitz des Executivausschusses für das Christoph Columbus Denkmal hat gestern folgende Kabelausschreibung von dem italienischen Bildhauer Professor Gintano Russo erhalten: Der königliche Dampfer Garigliano, der das Denkmal des Christoph Columbus bringt, ist heute Morgen von Genua nach New York abgegangen.

Mehr Blatternfälle in New York.

New York, 15. Aug. Aus dem italienischen Viertel sind zwei neue Blatternfälle gemeldet worden.

Erfolglose Jagd.

Bisalia, Cal., 15. Aug. Sämtliche Polizisten, welche die Zugränder Evans und Sonntag verfolgt hatten, sind heute zurückgekehrt. Sie hatten in den Sierras keine Spur der Räuber auffinden können. Die Verfolgung ist jetzt endgültig aufgegeben, da die Räuber mittlerweile über alle Berge sind.

Brudermord.

Louisville, Ky., 15. August. In Stanford, Ky., schlug gestern John Sidmore seinen Bruder Craig während eines Streites mit einem Stücke Holz so heftig auf den Kopf, daß derselbe 36 Stunden später seinen Verletzungen erlag. Der Mörder wurde verhaftet und wird morgen verhört werden.

Streikende Maschinen und Weichensteller.

Indianapolis, 15. Aug. Dreißig in den Jemey Electric Works angestellte Maschinenisten gingen heute auf den Streik. Ein Unionarbeiter hatte sich geweigert, an einem Stück zu arbeiten, welches durch die Hände eines Nichtunionarbeiters gegangen war, worauf die übrigen Maschinenisten herausgerufen wurden.

Die an den verschiedenen Linien der „Big Four“ angestellten hiesigen Weichensteller bekamen heute die Forderung um dieselben Löhne, wie sie den Weichenstellern in Chicago bezahlt werden. Die Löhne der Chicagoer Weichensteller sind bekanntlich die höchsten im Lande. Die Eisenbahnverwalter haben die Forderung in Erwägung gezogen.

Heizerstreik.

Buffalo, 15. Aug. Die auf den Schleppbooten des hiesigen Hafens angestellten Heizer gingen heute behufs Erzwingung eines monatlichen Lohnes von \$50, statt des bisherigen von \$35, an den Streik. Sie haben keine Unionorganisation. Die Eigenthümer der Schlepper weigern sich, die Forderung zu bewilligen.

Noch Alles beim Alten.

Pittsburg, 15. Aug. Die Lage unter den Streikern hier ist unverändert. Die Carnegie'sche Fabrik an der 33. Straße arbeitet nur mit halber Kraft, soll aber heute Abend wieder in vollen Betrieb gesetzt werden. In Homestead ist Alles ruhig.

Kühne Luftschiffer.

Quincy, Ill., 15. Aug. Gestern trat der Luftschiffer Samuel Baldwin vom Baldwin Park aus eine Luftreise an. Sein Reisegefährte war Harry Baldwin, der Herausgeber des „Whig“. Die Reise sollte sich zweihundert Meilen weit über das Land hin erstrecken. Der Ballon wurde theilweise durch dunkles Gewölke verdeckt, bis er nach südwestlicher Richtung hin verschwand. Heute Morgen waren noch keine Nachrichten von den Luftreisenden eingelaufen.

Die Lage in Homestead.

Pittsburg, 16. Aug. In Homestead ist alles still und die Fabrikdirektoren erklären, daß die Arbeiter ihren ruhigen Verlauf nehmen, während der Beratungsausschuss sagt, daß die Unterstützungsgelder so reichlich eingehen, daß sie

nicht allein dadurch ermuthigt werden, sondern auch Beweis erhalten, daß der Streik auf unbestimmte Zeit fortgesetzt werden kann. In der 33. Straße ist die Lage unverändert; Frid lehrte gestern nach Pittsburg zurück und befand sich heute in seinem Geschäftslokal.

Der Streik der Weichensteller.

Buffalo, 16. Aug. Ueber den Streik der Weichensteller ist nichts Besondere zu berichten, aber die Sachlage hat sich einigermaßen gebessert. Die Anwesenheit von zwei Regimenten Nationalgarden und die durch 200 Spezialpolizisten vermehrte Polizeimacht hat nicht wenig dazu beigetragen, die Aufregung zu dämpfen. Die Einberufung der Miliz von Seiten des Sheriffs wird allgemein genehmigt, da die Hilfssheriffe aus so traurigem Material bestanden, daß die Leute bei den ersten Anzeichen von Widerstand davonliefen. Die Polizei behauptet, daß sie mit den Streikern innerhalb der Stadtgrenzen wohl fertig werden könnte, aber in dem Ort Cheektowaja, wo die Miliz hingeführt wurde, ist die Lage eine viel schwieriger. Die Milizen sind mit eigenen Patronen versehen und werden im Falle der Nothwendigkeit von demselben Gebrauch machen; so wenigstens erklärt der General Doyle.

Einem Gerüchte nach sollten mit dem 9 Uhr 20 Min.-Zug 72 nicht zur Union gehörige Weichensteller ankommen, welche von der Reading-Bahn angeworben waren, und es wurde befürchtet, daß das Veranlassung zu Unruhen geben würde. Aber der Zug traf in der Station an der Michigan St. an, ohne daß er belästigt wurde. Die Leute wurden in dem United States- und in anderen Hotels untergebracht. Ein Ausschuss des Weichensteller-Bandes suchte die Leute auf, und forderte sie auf, wieder nach Hause zu gehen, und es wurde in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung berichtet, daß sie auch damit einverstanden seien, wieder abzureisen, wenn die Union ihnen die Kosten bezahlen würde. Darüber wurde in der Versammlung berathen, und beim Schluß derselben sagte einer der Streiker, „die Leute gehen wieder nach Hause.“

Blutige Kämpfe.

Knorrville, Tenn., 16. Aug. Die Befreiung der Zuchthäuser in Tracy City und Inman hat in St-Tennessee eine gewaltige Aufregung hervorgerufen und in Oliver Springs und Coal Creek scheinen blutige Zusammenstöße unvermeidlich zu sein; heute Morgen machten die Grubenarbeiter einen Angriff auf die Friedigung bei Oliver Springs, wobei drei Wagen und mehrere Grubenarbeiter getödtet und verwundet wurden. Heute Nachmittag wurden von Chattanooga und Knoxville mehrere Compagnien Milizen nach Oliver Springs abgefannt. Die Truppen sind dort angekommen, aber man kann keine Nachrichten erhalten, da die Grubenleute die Drähte durchschnitten und die Telegraphenbeamten von ihren Posten vertrieben haben.

Heute Nachmittag ergriffen hundert mit Winchesterbüchsen bewaffnete Grubenarbeiter in Coal Creek Besitz von einem Zuge der Knoxville und Ohio-Bahn in der Hoffnung, Verstärkungen abzufragen; sie kamen aber zu spät.

Nest greifen sie die Züge der Knoxville und Ohio-Bahn mit Dynamit an, um die Züge, welche Milizen befördern, zu zerstören. Heute Abend konnten die Schnellzüge nicht weiter gehen und wahrscheinlich wird die Bundesregierung einschreiten müssen.

Warum rafen die Heiden?

Weiß nicht, vielleicht ist's deshalb, weil sie nicht alle Privilegien haben, deren wir Amerikaner uns erfreuen. Sie können nicht über einen ganzen Continente hinweg flüstern, können sich nicht in einem Pullman wiegen und sind wahrscheinlich wüthend darüber. Was Privilegien anbelangt, sind wir Amerikaner obenan! Sind wir krank, billos, leiden wir an Kopfschmerz, Verdauungsbeschwerden, Hartlebigkeit, so sind für uns, mit viel Geschick und Kunst, Dr. Pierce's Pleasant Pellets zubereitet: wundervolle Miniaturpillen. Angenehm zu nehmen und wunderbar in der Wirkung. Eine richtige Heilanstalt-Arznei, in kleinen Pillolen.

Höcher Comfort auf der Fahrt nach dem Oien.

Passagiere nach östlich vom Missouri gelegenen Punkten sollten die Chicago, Union Pacific & Northwestern Linie benutzen. Höchster Comfort und Schnelligkeit, höchste Aufwärter, Pullman und Wagner Schlafwagen, Pullman Colonisten-Schlafwagen, freie Lehnstuhlwagen und Union Depots machen dieses zur populären Linie nach dem Oien.

Abonnirt auf „Die neue Heilmath“ und Ihr werdet eine schöne, glückselig gestimmte Schweizer Spielboxe als Prämie erhalten.

Tragt Guere Contobuch!

Weißlich steigt im Preise, doch wir haben noch ein großes Quantum gekauft welches wir zu 49c. per Tönnchen verkaufen.

Alle gedörrten Früchte noch immer zum Kostenpreis!

Star, Horje Shoe, Spear Head und Climax Tabak zu 40c, Newsboy 30c. per Pfd., Piper Heidsiek 20c. per Stück. Ein sehr schöner Fine Cut zu 35c.

„Pillsbury's Best“ Mehl zu \$1.50 per Sack, billiger als irgend ein anderes.

Eine Carladung von Steingut Butterfässern, Krügen, Töpfen u. s. w. zu 8c. per Gallone.

Eine Carladung von 60 Grain Effig zu 23c. die Gallone; Ihr bezahlt mehr für 30 Grain Waare in Creditgeschäften.

Die

Grand Island GROCER CO.

305 West 3te Straße.

Telephon No. 1410.

A. S. Wilhelm, Deutscher Notar, Grundeigentums-

VERSICHERUNGS-AGENTUR.

Geldanleihen.

Uebersetzungen zuverlässig und sorgfältig ausgeführt.

Taxes paid for non-residents.

Agentur für alle größeren Dampferlinien.

Kollektionen des In- und Auslandes prompt besorgt.

Vollmachten für Deutschland, Oestreich und die Schweiz gefällig ausgeführt.

Gelber und Paket verpackt nach allen Gegenden Europas.

Office: an Locust Straße, gegenüber der Post-Office.

Kauft Guere Schulbücher, Schreibmaterialien und Capeten

—i n—

Mullin's Buch-Handlung.

Die besten Waaren und niedrigsten Preise in der Stadt.

H. A. KOEHLER, Präs. Wm. HANCOCK, Vice-Präs. G. A. MORNINGSIDE, Kassier. W. A. GEDDES, Hilfs-Kassier.

CITIZENS National Bank,

—Nachfolger der—

Staats Central Bank von Nebraska, Grand Island, Nebraska.

Hat ein allgemeines Bankgeschäft.—Kollektionen eine Spezialität; dieselben werden prompt besorgt bei mäßigen Gebühren.

Robert Shirk, Deutscher Advokat

—und—

Friedensrichter. Office im Security Nat. Bank Gebäude.